

Lewer Däle zeigt Malerei, Grafik und Keramik der G 11 Gruppe

Sieben auf einen Streich: Farbenfrohe Eröffnung nächsten Sonntag um 14.30 Uhr

Liebenburg/Ks. Hier zeigt der Verein Lewer Däle mit Anika Sobania als Zuständige für Ausstellungen, wie lebendiges kulturelles Leben auf dem Dorf funktioniert. Auch das neue Jahr beginnt in der Martin-Luther-Straße 1 in einem denkmalgeschützten Gebäude als Kultur- und Bürgerzentrum mit einer Ausstellungseröffnung samt gemütlichem Sonntags-Café für den anregenden Gedankenaustausch zu den gesehenen Kunstwerken.

Am Sonntag, 10. Januar 2016 um 14.30 Uhr findet die Vernis-

sage der Künstlergruppe G 11 statt, von fünf Künstlerinnen und zwei Künstlern vertreten. Antje Löffler, Gabi Müller, Dagmar Tiaden, Svetlana Schneider, Thomas Velte, Bernd Wiedemann und Gertrud Wohlrab zeigen Kunstwerke aus den Bereichen Aquarell, Acryl- und Ölmalerei, Porzellanmalerei, Grafik und Keramik. Im Anschluss gibt es wieder Kaffee und selbstgebackene Kuchen. Die Ausstellung ist dann bis zum 13. April während der Bürozeiten der Lewer Däle Liebenburg e.V. zu sehen (mittwochs 16 Uhr

bis 18 Uhr), sowie zu den im Haus angebotenen Kursen. Hier steht also der Eröffnungssonntag im gesellschaftlichen Mittelpunkt.

2008 schlossen sich 42 Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel zusammen, das Dorfleben kulturell zu bereichern. Im Jahr 2015 hatte ihr Verein stattliche 161 Mitglieder. Auch daran lässt sich ablesen, dass sich die schöne Lewer Däle als Stützpunkt als gute Wahl erwiesen hat. Hier trifft man sich gern mit alteingesessenen Liebenburgern, Neubürgern und Gästen.



Wer will fröhliche Harzer sehen... so gestaltet G 11 Mitglied Thomas Velte den berühmten Harzer Hexenritt auf dem Besen zum Brocken - lächelnd, tanzend, himmlisch gut gelaunt.



Farbenfrohe Harmonie: Svetlana Schneider weckt die Sehnsucht nach Sonne und Meer!

Bis 15. Januar bewerben: Semester-Praktikum im Nationalpark Harz

Harz. Derzeit läuft die Ausschreibung für das Umweltpraktikum des Jahres 2016! Der Bewerbungszeitraum für die bis zu 70 Plätze des Umweltpraktikums bundesweit läuft noch bis zum 15. Januar. Auch der Nationalpark Harz ist mit vier Plätzen dabei, in Sankt Andreasberg, Torfhaus und Wernigerode. Naturbegeisterte Studierende können sich für ein „Open-Air-Semester“ bewerben, das

die Besucher und Wanderer im Besucherzentrum beraten, nicht nur wie sie am besten zum Brocken kommen, sondern auch warum der Nationalpark ist wie er ist und warum man in der Kernzone nichts gegen den Borkenkäfer unternimmt. Am meisten Spaß haben aber selbstverständlich die Führungen gemacht, weil jede Führung besonders und neu ist, obwohl man vielleicht immer das gleiche erzählt“

Schutzgebiete. Dabei realisieren die Studierenden eigene Projekte in der Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Besucherbetreuung. Die Schutzgebiete übernehmen die fachliche Betreuung der Studierenden. An 25 Standorten zwischen Watzmann und Wattenmeer werden die Praktikanten ein mehrmonatiges Praxis-Semester in Deutschlands schönsten Naturlandschaften absolvieren.